



«Einstehen für ein sicheres Obwalden»

An der Versammlung der Offiziersgesellschaft betont Regierungsrat Christoph Amstad den Wert der Armee.

Markus Villiger

Die gutbesuchte Hauptversammlung der **Obwaldner** Offiziersgesellschaft (OG) fand am vergangenen Samstag nicht wie während vieler Jahrzehnte auf dem Landenberg statt, sondern im Spritzenhaus am Dorfplatz in Sarnen. Präsident Kurt Neiger zeigte sich sehr erfreut, zahlreiche Mitglieder und Gäste aus militärischen Organisationen und der Politik begrüssen zu dürfen.

Kriegerische Auseinandersetzungen mit Blick auf die Ukraine und den Nahen Osten standen im Mittelpunkt des eindrücklichen Referates von Brigadier Daniel Krauer, Chef Militärischer Nachrichtendienst und des Dienstes für präventiven Schutz der Armee. Sehr ausführlich und äusserst anschaulich präsentierte er die Aufgabengebiete des Nachrichtendienstes der Armee und skizzierte die allgemeine Bedrohungslage weltweit und speziell in Europa.

Offiziersgesellschaft war stets wehrbereit

Der Kommandant der Mechanisierten Brigade 4, Brigadier Romeo Fritz, bedankte sich bei allen Anwesenden, dass sie ihre Fähigkeiten der Armee zur Verfügung stellen. Sei es, wenn sie immer noch dienen oder gedient haben und sich weiterhin für die Belange der Armee einsetzen.

In seiner Grussbotschaft dankte Ständerat **Erich Ettlin** den **Obwaldner** Offizieren für

ihren Einsatz seit der Gründung der Gesellschaft im Jahr 1856: «Die Offiziersgesellschaft Obwalden hatte einige Krisen zwischen 1937 und 1945, aber vor allem hat sie die verschiedenen Weltkriege genau beobachtet und sich immer wehrbereit für den Fall der Fälle gezeigt. Als Mitglied der Finanzkommission des Ständerates bin ich mit den finanziellen Anliegen und Ansprüchen unserer Armee beschäftigt. Trotz der Sparmassnahmen gibt es beim Finanzrahmen, um die Armee zu vergrössern, nicht viel Widerstand.» Ettlin betonte, für ihn als Finanzpolitiker sei es wichtig, dass man wisse, wofür man das Geld ausgeben will und nicht einfach eine Grösse bestimme. «Ich danke Ihnen für Ihren grossartigen Einsatz für die Schweiz. Das ist heute nicht mehr selbstverständlich.»

Tradition und Entwicklung gehen zusammen

Regierungsrat Christoph Amstad, Vorsteher des Sicherheits- und Justizdepartements, warf in seiner Grussbotschaft einen Blick in die Geschichte der **Obwaldner** Offiziersgesellschaft. Der 22. März sei ein bedeutungsvolles Datum.

Am 22. März 1936, also genau vor 89 Jahren, sei die Frage von einer Zusammenführung mit der Nidwaldner Offiziersgesellschaft diskutiert worden. «Die Idee von einem Zusammenschluss ist der Ausdruck von einer schon damals aktuellen Debatte über Kooperationen und Eigenständigkeit gewesen –

eine Fragestellung, die nicht nur für die Offiziersgesellschaft, sondern auch für unser Land und für unseren Kanton immer wieder beschäftigt. Die Diskussion zeigt, dass sich Tradition und Weiterentwicklung nicht ausschliessen.»

Regierungsrat Christoph Amstad führte auch aus, dass uns die Geschichte lehrt, «dass Stabilität und Sicherheit kein

Zufall sind. Wir müssen diese bewahren und gemeinsam für eine sichere Schweiz und ein sicheres Obwalden einstehen.»

Äusserst speditiv führte Präsident Kurt Neiger durch die zahlreichen Geschäfte der Hauptversammlung. Einstimmig und ohne Wortmeldungen wurden die Traktanden gutgeheissen. Für den zurückgetretenen Fabio Litschi wurde Marisa Waldis, Alpnach, neu in den Vorstand gewählt. Fachoffizier Hauptmann Marisa Waldis ist auf dem Flugplatz Semmen als Mechanikerin tätig. Als Angehörige des Rotkreuzdienstes bildet sie im Militär Spitalsoldaten aus. Nach fünf Neuaufnahmen zählt die OG Obwalden 125 Mitglieder. Die Mehrheit der anwesenden Mitglieder beschloss auch eine Teilrevision der Statuten. Ziel ist es, die OG aktuell zu halten und besser zu vernetzen. Zudem sollen verschiedene Anlässe auch für die Mitglieder des Unteroffiziersvereins **Obwalden** zugänglich sein.



«Die
Geschichte
lehrt uns,
dass Stabilität
und Sicherheit
kein Zufall
sind.»

Christoph Amstad
Regierungsrat

Von links: **Regierungsrat Christoph Amstad**, Präsident Kurt Neiger, Brigadier Daniel Krauer, Ständerat **Erich Ettlin**, Brigadier Romeo Fritz, Kreiskommandant Daniel Ezgeta und **Kantonsratspräsident** Andreas Gasser.

Bild: zvg